

Alemannien, zum Bischof von Konstanz hatte er entscheidenden Anteil gehabt²⁴ – mußte ein geeigneter Nachfolger gefunden werden. Auf Ulrich folgte wohl wieder ein deutscher Prior, Eberhard, von dem kaum mehr als der Name bekannt blieb²⁵. Die im letzten Drittel des 11. Jahrhunderts im Südwesten des deutschen Reiches entstandenen Cluniacenserklöster lagen zur Zeit des Todes Ulrichs in einer vom Investiturstreit besonders zerrissenen Landschaft²⁶. Diese unstabile Lage Alemanniens zeigt die Ulmer Friedenssynode vom Spätherbst 1093, die Gebhard III. mit den päpstlichen Vasallen, dem Bayernherzog Welf IV. und seinem eigenen Bruder, dem Schwabenherzog Berthold II., abgehalten hatte – „der erste reine Provinziallandfriede in Deutschland“²⁷. Ausgeschlossen aus dem für zwei Jahre errichteten Landfrieden wurde der kaiserliche Gegenbischof, der gebannte Arnold von Heiligenberg²⁸. Aber auch die anfangs April 1094 von Gebhard III. zusammen mit den Herzögen abgehaltene und von Bernold von St. Blasien beschriebene Konstanzer Synode läßt in die Wirren blicken, die mit dem Investiturstreit in Alemannien entstanden waren²⁹.

Mit dem gerade in Alemannien grassierenden Problem der Exkommunikation wurde auch Abt Uto von St. Blasien befaßt, wenn ihm von Papst Urban II. erlaubt wurde, ein Kloster anzunehmen, das der gebannte Bischof von Basel schon längst dem Kloster St. Blasien angeboten hatte, allerdings nicht aus der Hand Bischof Burkhardts, sondern durch Entnahme der zuvor von diesem auf dem Altar hinter-

24) Horst FUHRMANN, Neues zur Biographie des Ulrich von Zell († 1093) in: Person und Gemeinschaft im Mittelalter. Karl Schmid zum fünfundsiebzigsten Geburtstag, hg. von Gerd ALTHOFF u.a. (1988) S. 376 ff.

25) Wolfgang MÜLLER, St. Ulrich, in: Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg, bearb. von Franz QUARTAL in Zusammenarbeit mit Hansmartin DECKER-HAUFF / Klaus SCHREINER (*Germania Benedictina* 5, 1975) S. 618.

26) Vgl. Joachim WOLLASCH, Cluny und Deutschland, *StMGBO* 103 (1992) S. 23 ff.

27) Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Konstanz 2, bearb. von Heinrich MAURER (*Germania Sacra* N.F. 42/1, 2003) S. 253.

28) Joachim WOLLASCH, Markgraf Hermann und Bischof Gebhard III. von Konstanz. Die Zähringer und die Reform der Kirche in: Die Zähringer in der Kirche des 11. und 12. Jahrhunderts, hg. von Karl Suso FRANK (1987) S. 37.

29) Bernold von Konstanz, *Chronicon ad a. 1094*: Die Chroniken Bertholds von Reichenau und Bernolds von Konstanz 1054-1100, hg. von Ian S. ROBINSON (*MGH SS rer. Germ. N.S.* 14, 2003) S. 511 f.; vgl. MAURER (wie Anm. 27) S. 226 f.